

Dringliche interfraktionelle Motion Fraktion GB/JA!, SP/JUSO, GFL/EVP, AL/PdA (Franziska Geiser/Katharina Gallizzi, GB/Katharina Altas, SP/Ruth Altmann, parteilos/Marcel Wüthrich, GFL/Bettina Jans-Troxler, EVP/ Jemima Fischer, AL/Matteo Micieli, PDA): Kein russisches Erdgas in Berner Haushalten

Der russische Staat finanziert seinen Eroberungskrieg in der Ukraine zu einem guten Teil durch den Export von Erdgas: Die PAO Gazprom ist das grösste Erdgasförderunternehmen der Welt. Es kontrolliert das russische Pipelinennetz und somit den gesamten Export. Die russische Regierung wiederum kontrolliert Gazprom als Mehrheitsaktionärin und mit einer Mehrheit der Sitze im Aufsichtsrat. Der Verkauf von Öl und Gas macht ungefähr die Hälfte der Staatseinnahmen Russlands aus.

Die EU will bis jetzt den Import von russischem Gas und Öl nicht stoppen – auch wenn einzelne Mitglieder auf genau diesen Schritt drängen. Allerdings beendeten inzwischen die UEFA (Union of European Football Associations) und das Energieunternehmen Shell die Zusammenarbeit mit Gazprom – beides Unternehmen, die nicht bekannt dafür sind, an vorderster Front gegen Menschenrechtsverletzungen vorzugehen. Weitere Unternehmen werden hoffentlich folgen. Die EWB (Energie Wasser Bern) bezieht die Hälfte des Erdgases aus Russland. Jeder dritte Haushalt in der Stadt Bern wird mit Gas geheizt.¹ Es zeigt sich also, dass unsere Abhängigkeit von fossilen Energien nicht nur für das Klima eine Katastrophe ist, sondern dass wir aufgrund dieser Abhängigkeit den Angriff Russlands auf die Ukraine und somit die Vertreibung oder Ermordung der Menschen in den kriegsbetroffenen Gebieten mitfinanzieren. Höchste Zeit also, dieser Abhängigkeit endlich ein Ende zu setzen.

Wir fordern den Gemeinderat deshalb auf:

1. von der EWB zu verlangen, per sofort den Bezug von Erdgas aus Russland zu stoppen.
2. den Ausbau der erneuerbaren Energien zu beschleunigen, damit Bern auch mittelfristig nicht mehr mit Öl und Gas aus undemokratischen Staaten versorgt wird.

Begründung der Dringlichkeit

In dieser ausserordentlichen Lage gilt es, keine Zeit zu verlieren und sofort zu handeln. Nur wenn wir sofort handeln, können wir verhindern, dass Berner*innen mit dem Kauf von Erdgas weiterhin den Krieg in der Ukraine mitfinanzieren müssen. Zudem setzt EWB so ein unmittelbares Zeichen gegen den Angriff Russlands.

Bern, 03. März 2022

Erstunterzeichnende: Franziska Geiser, Katharina Gallizzi, Katharina Altas, Ruth Altmann, Marcel Wüthrich, Jemima Fischer, Bettina Jans-Troxler, Matteo Micieli

Mitunterzeichnende: Anna Leissing, Seraphine Iseli, Rahel Ruch, Ursina Anderegg, Regula Bühlmann, Sarah Rubin, Nora Joos, Halua Pinto de Magalhães, Fuat Köçer, Mohamed Abdirahim, Diego Bigger, Nicole Bieri, Sara Schmid, Valentina Achermann, Tabea Rai, Eva Chen, Eva Kratti-

¹ <https://www.derbund.ch/rund-30000-haushalte-im-kanton-bern-heizen-mit-russischem-gas-932449475997>

ger, Jelena Filipovic, Brigitte Hilty Haller, Mirjam Roder, Anna Jegher, Lukas Gutzwiller, Tanja Miljanovic